

SECHZEHNTE

GEWANDHAUS-KONZERT

DONNERSTAG, 13. MÄRZ 1941, 6 UHR

Dirigent: *Hermann Abendroth*

*

Zweiter zeitgenössischer Abend

ERSTER TEIL

Konzertsuite für großes Orchester von HARALD GENZMER (geb. 1909).

[Erstaufführung.]

I. Langsam — lebhaft — langsam. II. Sehr frisch —
III. Langsam. IV. Rondo.

Harald Genzmer lebt in Berlin. Seine Konzertsuite, 1939 entstanden, gliedert sich in vier straff zusammengefaßte Sätze. Kraftvoll und leidenschaftlich bewegt, feierlich ernst, klangfreudig und lebendig — so gibt sich das Werk, dem eine starke Ausdruckskraft innewohnt.

Konzert für Klavier mit Orchester (Es-dur op. 31) von HANS PFITZNER
(geb. 1869), vorgetragen von Herrn Professor *Wilhelm Kempff*.

I. Pomphaft, mit Kraft und Schwung —
II. Heiterer Satz: Ziemlich schnell, in einheitlich atemlosem Zeitmaß.
III. Äußerst ruhig, schwärmerisch — IV. Rasch, ungeschlacht, launig.

Das Klavierkonzert, Ende 1922 beendet, ist durch Walter Giesecking zur Uraufführung gekommen. Das Werk hat symphonischen Charakter und offenbart in seinen tonpoetischen Stimmungen den Romantiker Pfitzner. Im ersten Satz zwei Hauptgedanken: ein pomphaft schwungvoller und ein »sehr empfindungsvoller, schwerer und ernster«. Spielerisch und froh bewegt ist der zweite Satz, breitgesponnen und von tiefer Innerlichkeit erfüllt der dritte. Kraftvolle Musizierlaune spricht aus dem fast improvisatorischen letzten Satz, der eine echt Pfitznersche Problematik aufweist. Kurz vor dem Schluß erscheint eine virtuose »Kadenz in Fugenform«.

ZWEITER TEIL

Symphonie C-dur von ERNST PEPPING (geb. 1901). [Erstaufführung.]

I. Allegro. II. Molto Adagio. III. Risoluto. IV. Poco Allegro.

Ernst Pepping wirkt als Theorie- und Kompositionslehrer in Berlin. Seine Symphonie hat 1939 ihre Uraufführung in Dresden erlebt. Die Bezeichnung »Symphonie« ist mehr zu verstehen im Sinne der alten »Sinfonia« oder des »Concerto« der vorklassischen Zeit, was sich in der Formgestaltung und in der Struktur der Themen bekundet. Jeder Satz ist getragen von einem Hauptthema, das immer neue Abwandlungen und Fortführungen erfährt. Die Intervalle der Quarte und Quinte spielen eine beherrschende Rolle in der thematischen Erfindung.

Ende des Konzertes nach 8 Uhr

Klavier: C. Bechstein

Partituren sind im Erdgeschoß erhältlich

Donnerstag, den 20. März, 6 Uhr: 17. Konzert

Dirigent: *Hermann Abendroth*

HAYDN: Symphonie Es-dur. MOZART: Klavierkonzert A-dur

STRAUSS: Burleske für Klavier und Orchester. LISZT: Tasso

Klavier: *Walter Gieseking*

Donnerstag, der 3. April, 6 Uhr: 18. (letztes) Konzert

BEETHOVEN: IX. Symphonie

Soli: *Erika Rokyta, Lilly Neitzer, Henk Noort, Rudolf Watzke*

Hauptprobe: Mittwoch, den 2. April, 6 Uhr

Karten für das Konzert nur noch zu RM. 6.—, für die Hauptprobe nur noch zu RM. 3.—

Sonntag, den 6. April, 6 Uhr: 10. (letzte) Kammermusik

Voraufführung: Sonnabend, den 5. April, 6 Uhr

HAYDN: Die sieben Worte des Erlösers am Kreuze

SCHUBERT: Streichquintett C-dur

Strub-Quartett. Zweites Violoncello: August Eichhorn

Karten für die Voraufführung zu RM. 3.50, 2.50 und 1.50

Bei Fliegeralarm

begeben sich die Inhaber der Saalplätze von Reihe 26 bis Rückwand in die Vorhalle des Haupteinganges und werden von dort in die Luftschutzräume des Reichsgerichts geleitet.

Die übrigen Konzertbesucher begeben sich in die Luftschutzräume des Gewandhauses. Die Entnahme der Garderobe wird empfohlen.

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig

MT/2012/57



SLUB

Wir führen Wissen.

Stadtgeschichtliches

Museum.

Leipzig

✓ Zertifizierter Partner der Nationalen Einzelkulturstädte